

Z Gerontol Geriat 2019 · 52:198
<https://doi.org/10.1007/s00391-019-01503-9>
 Online publiziert: 21. Januar 2019
 © Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
 Springer Nature 2019



Originalpublikation

Stronegger WJ, Attems K (Hrsg) (2018) Mensch und Endlichkeit. Die Institutionalisation des Lebensendes zwischen Wissenschaft und Lebenswelt. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, ISBN 978-3-8487-5117-4, 238 S., broschiert, EUR 49



Dieser in der Schriftenreihe „Bioethik in Wissenschaft und Gesellschaft“ erschiene 5. Band gliedert sich in 3 Hauptteile. Im ersten Teil wird die Institutionalisation des Lebensendes im gesellschaftlich-politischen Kontext in 5 Beiträgen thematisiert. Der 2. Teil widmet sich in 4 Beiträgen dem Institutionalisationprozess mit Fokussierung auf Versorgungsstrukturen und Regularien im Spannungsfeld von Standardisierung und individuellen Bedürfnissen. Der 3. und letzte Teil beschreibt in 2 Beiträgen

H. Frohnhofen

Fakultät für Gesundheit, Universität Witten/Herdecke, Witten, Deutschland

Der Mensch am Ende seines Lebens – aus verschiedenen Perspektiven betrachtet

die Grenzen der Institutionalisation des Lebensendes.

In diesem Buch wird die Weite des Begriffes Lebensende deutlich. Das Lebensende wird aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Individuelle, soziokulturelle, rechtliche, ethische und wirtschaftliche Aspekte werden thematisiert und kritisch reflektiert. Neben einer Darstellung der historischen Entwicklung von Strukturen und Versorgungskonzepten werden auch die individuellen und organisatorischen Probleme der Strukturen thematisiert. Auch wenn viele Beiträge aufgrund der Herkunft der Autoren inhaltlich die Situation in Österreich beschreiben, sind die Ideen, Gedanken, kritischen Reflexionen und Denkanstöße in diesem Buch auch für andere Länder wichtig.

Das Buch richtet sich an alle, die ältere Menschen betreuen und sich auf unterschiedlichsten Ebenen mit dem Thema Lebensende auseinandersetzen. Es liefert insbesondere für den beruflichen Alltag Pflegenden, Ehrenamtlichen, Therapeuten, Ärzten und Mitarbeitern der Verwaltung in den Bereichen der Gerontologie und Geriatrie sowie der Palliativmedizin wichtige und brauchbare Denkanstöße.

Das Buch ist gut lesbar. Es leistet einen wichtigen Beitrag auch zur Weiterentwicklung von Angebots- und Versorgungsstrukturen für alte Menschen. Ihm ist ein weiterer Leserkreis zu wünschen.

Korrespondenzadresse

PD Dr. H. Frohnhofen

Fakultät für Gesundheit, Universität Witten/
 Herdecke
 58448 Witten, Deutschland
helmut.frohnhofen@uni-wh.de

Interessenkonflikt. H. Frohnhofen gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.